

REISE

Traumhaft sind die Ausblicke von den umliegenden Bergen



Das „Tauschiff“ ist komfortabel ausgestattet und fährt zu den besten Spots



Traurig: Der Amerikanische Flusskrebs, auch Kamberkrebs genannt, verdrängt einheimische Krebsarten

VIERWALDSTÄTTERSEE – schönste Filmkulisse

Der Vierwaldstättersee liegt malerisch eingebettet in der Zentralschweiz zwischen hohen Bergen und steilen Ufern. Der See hat neun „Arme“ beziehungsweise Becken. Die gesamte Küstenlinie des Sees beträgt 115 Kilometer, die tiefste Stelle ist 214 Meter tief. Es gibt also viele Alpen-Drop-Offs!

An manchen Stellen steigen wir zwischen Hanfpalmen, Feigen, Yuccas und Zypressen in die Fluten, ein tolles südländisches Flair! Überwasser-Attraktionen gibt es rund um die malerischen Badeort-Kulissen zuhauf, von der steilsten Zahnradbahn der Welt, der Hohlen Gasse, der Tellskapelle, alten Raddampfern bis zu den Aussichtsbergen



Auf dem „Tauschiff“ haben bis zu 20 Gäste Platz

Rigi oder Pilatus. Der Tourismus läuft permanent auf Hochtouren.

Alle Mann an Bord!

Was wir Ihnen aber vorstellen wollen, ist etwas ganz Besonderes: ein großes Tauschiff, das Sie zu den Topspots bringt. Seit fünf Jahren haben Cristina Antonini und Reto Loretz das Tauschiff im Programm, ihre Tauchschiule Dive & Trek Connection betreiben sie seit 1996. Der 24 Meter lange und fast fünf Meter breite Alpen-Kreuzfahrer, auf dem es an nichts fehlt (selbst eine Heizung für Tauchgänge im Winter ist vorhanden), kann bis zu 20 Taucher ohne Platzprobleme aufnehmen.

Das Angebot der beiden, von günstigen Übernachtungen in einer Zivilschutzanlage bis zum 3-Sterne-Hotel zusammen mit geführten Touren, findet reichlich Zuspruch, und man sollte sich rechtzeitig anmelden. Taucher zahlen inklusive Wasser, Mittagessen und Snacks 65 Eu-

ro, ein Vollcharter kostet 1160 Euro. Die Abfahrtszeiten in Luzern sind normalerweise sonntags um 8 Uhr am Lido-Schiffsteg, zurück ist man gegen 14 Uhr.

Die Topspots für die Schiffs-Tauchgänge sind zum Beispiel der Kehrsiten Forrest: eine schöne, teilweise überhängende Steilwand ab acht Meter Tiefe. Im Flachwasserbereich liegen Bäume, die von vielen Eglis und Hechten als Schutzbereich aufgesucht werden. Tiefer unten sieht man Trübsen. Beim Obermatt-Steinbruch liegen Felsblöcke so groß wie Hinkelsteine. Auf elf Metern Tiefe befinden sich die Reste eines Sportboots, das Flachwasser zeigt sich satt grün mit viel Fisch. Ein alter Lastkahn liegt am Wrackplatz auf etwa 30 bis 38 Meter Tiefe. Fortgeschrittene können auch den Spot Untiefe betauen. Nach einem Freiwasserabstieg ragt die Untiefe bis auf etwa acht Meter unter die Oberfläche empor. Eglis und Hechte tummeln sich hier regelmäßig – top!